



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

V. Von dem Leben deß H. Apostels Bartholomei.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

Hausanias ihr Kriegsfürst dem König Xery die Stadt Sparan vernichten/welchs als sein Vatter Agestaus vernommen/hatt er seinen Sohn in den Tempel Valkadis / oder Minere tragen helffen / alda seynde als bald alle Thür verriegelt / vnd außwendig vermauret / darzu sein ehgne alte Weiser den ersten Stein getragen / vnd haben beyde Vatter vnd Vutter den Sohn helfen verwaren / bis das er darzu Hungers gestorben. Da er nun Hungers halber mit dem Tod ringen solte / hatt er oft an die Vermahnung Simonidis gedacht / vnd als ihn diese Gedanken in seinem Gemüth gänglicher / hatt er drey mahl diesen Satz gesprochen: O See / du hast wohl eine schöne Nid bey mir gefon / aber ich war damals so vnfinnig / das ich sie für Thorheit hielt.

Es hilft einem auch ganz nichts / wän er gleich zu vornehmen Ehrenämptern erhaben wird / er hatt nur mehr Sorg / mehr Nachred / mehr Feind / vnd mehr Mühe / als wän er in einem niedrigen Stand blieben. Mancher vermeynet / wän er zu dem vnd dem Stand / vnd Ehrenämpt kommen were / so wolt er Ruhe haben / vnd nichts mehr begeren / wän er nuh darzu kömpf / so gehet allererst sein Mühe / sein Sorg vnd Angst an. Ein schlechter Man hatt nur sich vnd seinen einigen Leib zu versorgen. Aber Fürsten vnd Herrn müssen für Land vnd Leuth / vnd für viele sorgen / vnd ist ein groß vnd schwer Ampt / darumb wän einer das selbige Ampt recht vnd wohl verwalten wil / so strebet er nicht darnach: einfältige vnd schlechte Leuth / welchen nicht wissen noch versehen / was ein solches Ampt auff sich hatt / die streben darnach.

Die Ehrgeisigen / welche nach vornehmen vnd hohen Ehrenämptern streben / die haben dennoch kein Ruhe / wän sie dieselbigen gleich erlangen /

vnd je höher ämpter sie bekommen / je höher sie haben wollen. Der König Nabuchodonosor hatt sein Kriegsobersten dem Holoferni ernstlich anbefohlen / das er alle Gütter in Landen aufzureißen solte / das er allein für einen Gott genant / vnd gehalten würde / von denen Landen / die Holofernes mit seinem Gewalt vnter sich bracht / darzu bringe einen die Vnsinnigkeit des Ehrgeyses.

Die / welche in hohen Ehrenämptern sitzen / die haben auch mehr Feinde vnd Mißgönnner / als diejenige / welche schlecht vnd arm seynde.

Als der König David noch der Schaaffhirter / hatte er keine Feinde / als er aber König gesalbet ward / hatte er als bald Feinde / vnd ward von seinem ehgenen Schweher dem Saul verfolget. Wän man liest in der H. Schrift von dem Leben der Königen / so findet man gemeinlich / das sie große vnd hefftige Feinde gehabt / von denen auch ihrer viel vmbgebracht seynde. Ja viele seynde von ihren Hoffdienern vnd Verwandten vmbgebracht worden / vnd diejenige / welche viele Feinde / die müssen auch viele fürchten.

Behüt G. D. / wie viel Negenten vnd Könige sitzen jezund in der Höllen der verdampfen / welche nichts mehr sagen vnd klagen / als das sie doch nit zu solchen hohen vnd grossen Ehrenämptern kommen wären / so wolten sie diese vnd jete schwere Todtsünd nicht gethon haben / das ers sagt man in dem gemeinen Sprichwort: Seltig ist der Man geboren / der nicht zu hohen Ehrenämptern war erkohren. Darumb ist viel rühmlicher / vnd sicherer / die hohen Ehrenämpter außzuschlagen / vnd zu wegern / als die selbige anzunehmen / dann sie erlangen ist wohl ein Glück / aber sie außzuschlagen / vnd wegern / ist eine Hochheit.

Am Fest des Heiligen Apostels Bartholomei / Die Fünffte Sermon: Von dem Leben des heiligen Apostels Bartholomei.

Über die Wort.

Es erhob sich auch ein Dank vnter ihnen / welcher vnter ihnen für den obersten angesehen wurde. Luc. 2. cap. vers. 24.

Mach. 2. f. Es die Zeit da war / das Mattheias sterben solte / sprach er zu seinen Söhnen: Gedencet der redlichen Thaten ewer Eltern / wie sie sich gehalten haben zu ihren Zeiten / so werdet ihr groß Lob vnd Ehr / darzu einen ewigen Namen vberkommen. Also wil ich auch ewer Lieb hiermit ermahnen vnd gebetten haben / sie wollen auch die redlichen Thaten des heyligen Apostels Bartholomei gedencen / so werden sie auch groß Lob vnd Ehr / darzu einen ewigen Namen vberkommen / dann von des wegen begehnen vnd halten wir auß heut feyerlich das Fest vnd Tag des heyligen Apostels Bartholomei / damit wir vns seiner trefflichen Thaten vnd heyligen Lebens erinnern / vnd seiner Vorbit bey Gott daran begeren mögen. Zu deren Noturfft wil ich ewer Lieb predigen von dem Leben des heyligen Apostels Bartholomei / Gott wolle darzu sein Gnad verleyhen.

Von dem Leben des heyligen Apostels Bartholomei lesen wir in dem Würzburgischen Bre-

uaria also: Bartholomeus ist ein Galileer gewesen / vnd erstlich einer auß den Jüngern des Herrn / darnach ist er ein Apostel worden / in der Aufstehung der Welt. Demnach die ganze Welt vnter die Aposteln aufgetheilt worden / hat der heylige Apostel Bartholomeus Iycaoniam zu Theyl bekommen. In eußern Indiam ist er gezogen / vnd hatt das Euangelium / wie es der heylige Euangelist Mattheus geschrieben / weit außtig gepredigt / vnd nach dem er viele zu Christo bekehret hatt / ist er nach viel gehabter Mühe vnd Arbeit in groß Armentiam gezogen / vnd nach dem er daselbst in einem Tempel / gleich wie ein anderer anders Man gangen / hatt er als bald durch seine Gegenwart geschafft / das das Gözenbild / welches in demselbigen Tempel für einen G. D. geeret / vnd angebetet ward / kein Antwort mehr geben / auch diejenige / welche es verlegt hatte / nicht mehr heylen konnte. Er hatt das Gözenbild zerföhret / vnd Stum gemacht / vnd predigte daselbst den Eatholischen Glauben.

Vnter dessen hatt sich begeben / das einer / welcher viel Jahr von einem vnreynen Geist geplagt worden

Do ij worden

wornden/der heilige Apostel Bartholomeum mit großem Geschrey offenharter hat/ vnd geclaget/ er werde durch sein Gebett erlöset/ diesen hat der H. Apostel erledigt / vnd wiederum gesunde gemacht/ vnd als der H. Apostel eben dieselbige Schar der Königl. Tochter / vnd vielen andern erwiesen/ hat er den König Polemonem sampt seinem Weib vnd vielem Volck gewonnen / vnd getaufft. Demnach nun solches an den Ahyagen/ den Bruder des Polemonis von den Bösenpredicanten gelanget worden/ befelt er/ man solte den H. Aposteln Bartholomeum gefangen für ihn führen/ vnd hat ihn mit vielen Tröwungen versücht/ vnd ihm mancherley Deynen gezeigt / ihn dahin zubewegen/ daß er die falschen Götter ehren solle/ dadurch er sich nicht bewegen lassen / sondern der H. Apostel ist beständig vnd unbeweglich in dem Glauben blieben. Verhalben als er nun mit Knütteln graufamb geschlagen worden/ hat ihm der Ahyages lebendig die Haut abziehen/ vnd endlichen enthaupten lassen / also hat er sein Predigampt geendet / vnd hat neben dem Apostelampt auch die Martirerion erlangt/ sein Leib ist zu Alban/ welche eine Statt in groß Armenia ist / in welcher Statt er auch gelitten/ begraben worden/ welcher nachmals in die Insel Cypara kommen/ darvon dannen ist er gen Venedigum gebracht/ von dem Kayser Dethone dem andern des Namens/ als Gregorius der fünffte Papst gewesen / ist er gen Rom transferirt / vnd in S. Bartholomei Kirchen gesetzt worden.

Euseb. 3. l.
Eccles. hist.
cap. 19

Der heilige Lehrer Hieronymus schreibt in einer Vorred in die vier Euangelia/ wie daß herumgetragen worden sey / ein Euangelium vnter dem Namen S. Bartholomei / vnd ein anders vnter dem Namen S. Thome / vnd ein anders vnter dem Namen S. Matthe. Item ein anders vnter dem Namen der zwölff Aposteln/ vnd seynd doch falsche Euangelia gewesen / von den Ketzern geschrieben. Desgleichen schreibt auch Eusebius von falschgenannten Euangelien S. Petri / S. Thome / S. Matthe / vnd anderer.

Darauf erscheinet nun / in was großem Ansehen die Kirche Gottes ist/ die jenigen Euangelia/ welche die Catholische Kirch für recht glaubwürdige Euangelia erkennet/ denselbigen ist auch künlich zu glauben/ diejenige Euangelia aber / welche die Christliche Kirch verwirft / denselben ist auch nicht zu glauben.

Darumb hat der heilige Lehrer Aug. tom. 6. contra epist. fundamenti cap. 3. recht vnd wohl gesagt: Euangelio non crederem, nisi me Ecclesie Catholice moueret Auctoritas. Dem Euangelio setze ich keinen Glauben / wann mich nicht darzu bewegte/ der Catholischen Kirchen Ansehen.

Cant. 4.

Von dieser Kirchen steher in dem hohen Lied Salomons / daß ihr Rasen sey wie der Thurn

auff dem Berg Libano / dann sie gewaltig wuchrien kan/ was wol geschmact ist/ mit dieser Rasen sollen wirs halten / vnd vns für den kleinen Spignälein der Sectischen Predicanten hüten vnd vns wol fürsehen.

Der heilige Apostel Bartholomeus wird mit einem Schindmesser in die Hand gemahlet/ das bedeutet vnd sol vns erinnern/ daß sich S. Bartholomeus hat lebendig wegen des H. Euangeli vnd der Wahrheit schinden lassen / darauf sollen wir ein Exempel nehmen / daß wir auch/ ehe daß euerserle leyden / als daß wir von vnserm Catholischen Glauben abfallen / vnd zu Türcken / oder Ketzern werden/ oder sonst in Todtsünde bewilligen. Wie zahre Martirer wir aber gemeinlich seynd/ wie bald wir vns schrecken lassen / wie leichtlich vnd leichtlich wir in dem Glauben wanken/ nur vmb eines bösen Wortes / krummen aublicks / kleinen besorgenden Vngnusts/ oder zeitlichen Verlusts wegen/ ist leyder am Tag / GOTT stärke vns.

In des gottlosen Ahyages Fußstapfen treten nun die Feinde vnd Verfolger der Catholischen Christen / welche auch ihren Lohn bekommen werden. In seine Fußstapfen treten auch die Fürsten vnd Heren / welche ihre arme Vnterthanen auff euerserle schinden/ aufsaugen / vnd beschweren / daß viele mit einem Seecken darvon stehen müssen: wieder diese Tyrannische Regenten sagt Gott also: Ihr hasset das gute / vnd liebet das böse / ihr schindet ihnen gewaltig die Haut oben ab / vnd zerbrechet ihre Deyn / vnd eheylets eben wie ein Stück in einem Saften / vnd Fleisch in einem Assel.

Der heilige Apostel Bartholomeus wird auch noch heutigs Tags von vielen geschunden / wann nemblich / fromme treue Catholische Prediger / welche S. Bartholomei Nachfolger seynd / verfolget/ veracht/ vnd beleidigt werden.

Die Bawernschinder / darvon jetzt gesagt worden/ seynd ärger als die Gän/ vnd Hundschinder / dann die Gän/ vnd Hundschinder schinden nicht todte Gän/ vnd Hoss / vnd thun keine Sünde daran/ aber die Bawernschinder die schinden lebendige Leut / vnd thun schwere Todtsünd.

Derohalben sey jederman dafür gewarnt: Mann sagt daß der Ahyages vnd seine Predicanten leibhaftig von dem Teuffel besessen seyen. Von dessen wegen / weil sie den H. Apostel Bartholomeum also martiren vnd schinden lassen. Also werden auch diejenige vngestraft/ nicht beliben/ welche die Leut vnbillich schinden vnd verlesen/ darfür vns samptlich behüten wolte / GOTT

Vatter Sohn vnd Heyliger Geist durch die Vorbitt des H. Apostels vnd zwölff

bortens Bartholomei.

28